

Pressemitteilung

Baukonjunktur im ersten Quartal 2024 – Straßenbau wird zum zweiten Sorgenkind

„Der Wohnungsbau steckt bekanntlich schon seit geraumer Zeit in Schwierigkeiten. Nun zeigt die Statistik, dass der Straßenbau in Niedersachsen zum zweiten Sorgenkind der Bauwirtschaft geworden ist.“ Dies ist das Resümee, das Thomas Echterhoff, Präsident des Bauindustrieverbandes Niedersachsen-Bremen, aus der Analyse der baustatistischen Daten der Statistischen Landesämter für Niedersachsen und Bremen zieht.

Hannover, 14.06.2024

So sind die Auftragseingänge in Niedersachsen im ersten Quartal 2024 insgesamt um 14,1 Prozent auf real 12,8 Prozent gestiegen. Im Straßenbau sind sie dagegen um 32,8 Prozent gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres gesunken. Das Minus im Monat März 2024 betrug gegenüber dem Vorjahresmonat sogar 53,9 Prozent.

Mit diesen Zahlen ist Niedersachsen auch im Bundesvergleich negativer Spitzenreiter. Von den Flächenländern verzeichnete nur Schleswig-Holstein ein Minus von Auftragseingängen im Straßenbau, das allerdings mit 3 Prozent nur ein Zehntel des niedersächsischen Wertes ausmacht.

Die Ursache liegt nach Einschätzung Echterhoffs in den Kürzungen des Verkehrshaushaltes des Bundes, die sich naturgemäß in einer Investitionszurückhaltung bzw. -reduzierung bei öffentlichen Auftraggebern auswirkt.

Der Bund sollte daher überlegen, die Erlöse aus dem jüngsten Verkauf von Telekom-Aktien nicht nur für Investitionen in die Bahninfrastruktur, sondern auch für den Straßenbau zu verwenden, der weiterhin die Hauptlast am Güterverkehr trägt, so Echterhoff.

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Jörn P. Makko

Auch im Internet abrufbar: bauindustrie-nord.de